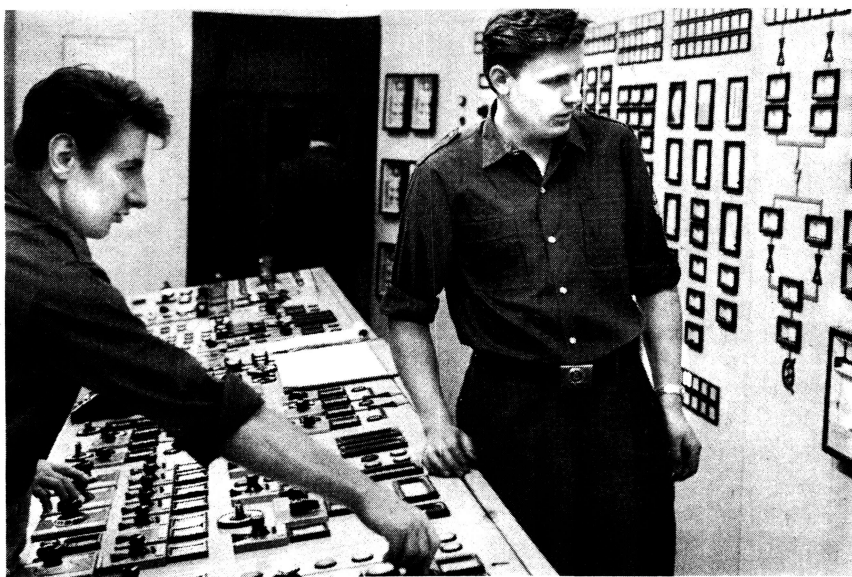


Wir haben uns aber nicht nur darauf beschränkt, uns von den Grundorganisationen berichten zu lassen (obwohl wir hierauf das Schwergewicht legten). Unsere persönlichen Kenntnisse über die Lage in verschiedenen Betrieben und Bereichen fließen genauso in die Analyse ein. Denn eine große Rolle für eine reale Einschätzung spielen die persönlichen Kontakte der leitenden Genossen mit den verschiedensten Grundorganisationen und auch die Informationsberichte, die von der Kreisleitung im Laufe des letzten Jahres angefertigt wurden.

Was diese Berichte betrifft, so haben wir festgestellt, daß wir die gesamte Informations-tätigkeit verändern müssen. Sie muß vor allem an Qualität gewinnen.

Das Typische erkennen

Wir sind auch zu der Erkenntnis gelangt, daß die Mitteilungen aus den Grundorganisationen über die politische Massenarbeit zu den von der Kreisleitung gestellten Fragen, die Kenntnis der leitenden Genossen und anderer Mitarbeiter des Apparates über die Lage in den Grundorganisationen und andere Informationsquellen noch keine Analyse ergeben. Alles zusammengekommen bleibt zunächst noch Stückwerk. Wichtig ist die Wertung, das heißt: Was zeigt sich an Typischem? Was sind die Ursachen dieser oder jener Erscheinung, dieses oder jenes Arguments? Was wird dadurch signalisiert? Welche Schlußfolgerungen sind notwendig?



Eine ununterbrochene Betriebszeit von 2500 Stunden am 100-MW-Block erreichte ein Jugendkollektiv erstmalig im Kraftwerk Vetschau. Kesselmeister Gerhard Müller (links) und Blockleiter Ingenieur Berndt Krüger halfen mit, diese Verpflichtung zu erfüllen.

Foto: Zentrolbild

den Punkt I 1. des Parteistatuts, in dem festgelegt ist, wer Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sein kann. Danach kann jeder Werktätige Mitglied sein, „der das Programm und das Statut der Partei anerkennt, aktiv am sozialistischen Aufbau teilnimmt, in einer Parteiorganisation tätig ist, sich den Beschlüssen der Partei unterordnet und sie durchführt sowie die festgesetzten Beiträge bezahlt.“ Soweit einverstanden.

Der Fehler des Artikels beginnt dort, wo über die Anforderungen geschrieben wird, die als Maßstab für die Aufnahme des Kandidaten anzulegen sind. „Wir erwarten von den ausgewählten Kollegen“, wird in diesem Artikel geschrieben, „daß sie sich vorbereitend mit dem Statut und dem Programm unserer Partei intensiv befassen und sich über alle daraus entstehenden Fragen Klarheit verschaffen ...“ Das ist offenbar etwas zuviel verlangt

von einem Kollegen, der erst Kandidat werden will. Wie soll er allein diese Aufgaben bewältigen und bei den vielen Fragen, die unweigerlich auf ihn einstürmen, zur Klarheit kommen? Dazu braucht er die Hilfe und Unterstützung des Kollektivs, und zwar jener Menschen, die zum Vortrupp der Arbeiterklasse, zur Partei gehören, die ihn in ihre Mitte nehmen und ihm helfen könnten, sich auf die Parteimitgliedschaft vorzubereiten.